



Exkursion
Regionalentwicklung

Spielplätze und Themenwege

27.05.2010
Oy-Mittelberg, Pfronten, Sulzberg

Dokumentation

Inhalt

Inhalt	2
Warum eine Exkursion Regionalentwicklung zum Thema „Spielplätze und Themenwege“?	3
Park der Sinne (Oy-Mittelberg)	4
Ritterspielplatz (Pfronten)	5
Historischer Wanderweg (Sulzberg)	6
Kontaktdaten der Experten und Referenten	6

Dokumentation erstellt von: Julia Empter-Heerwart

Regionalentwicklung Oberallgäu e.V.

Rathausplatz 1
D-87452 Altusried
Tel. +49-(0)8373-299 14
Fax: +49-(0)8373-299 11
E-mail: info@regionalentwicklung-oa.de

1. Vorsitzender
Bgm. Heribert Kammel

Geschäftsführung
Dr. Sabine Weizenegger

Amtsgericht Kempten
VR 1838

Bankverbindung
Raiffeisenbank im Allgäuer Land
BLZ 733 692 64
Kto. 131 008

Internet: <http://www.regionalentwicklung-oberallgaeu.de>



Das LAG-Management wird gefördert durch das Bayerische Staatsministerium für Ernährung, Landwirtschaft und Forsten und den Europäischen Landwirtschaftsfonds für die Entwicklung des ländlichen Raumes (ELER).

Warum eine Exkursion Regionalentwicklung zum Thema „Spielplätze und Themenwege“?

Bisher gab es erst einmal eine „Exkursion Regionalentwicklung“, ein Angebot des Regionalentwicklung Oberallgäu e.V., zu verschiedenen Projekten im Rahmen des „Tag der Regionen“. Schnell ist daraus die Idee entstanden, weitere Exkursionen zu speziellen Themen anzubieten. Die erste dieser Art war die „Exkursion Regionalentwicklung Spielplätze und Themenwege“ am 27. Mai 2010.

Es gibt immer wieder Anfragen nach Fördermöglichkeiten für Spielplätze oder Wanderwege. Dies ist insofern verständlich, als dass solche Wege relativ einfach und oft kostengünstig umzusetzen sind und meist eine hohe Akzeptanz bei Bürgern und Gremien haben. Sicher ist aber auch: Themenweg ist nicht gleich Themenweg und Spielplatz ist nicht gleich Spielplatz. Was unterscheidet aber nun einen „richtig guten“ Themenweg vom bloßen Aufstellen einiger Schilder entlang einer thematisch zusammengefassten Route? Und was macht den einen Spielplatz förderwürdig, den anderen aber nicht?

In der Anfangsphase von LEADER im Allgäu entsprachen Themenwege und Spielplätze dem was das Programm beabsichtigte: Aufwertung der ländlichen Infrastruktur und kreative Ideen für die Lösung vorhandener Probleme. Inzwischen haben sich jedoch die Ansprüche des Förderprogramms an die Projekte erhöht. Gerade in Regionen, die bereits seit längerem von dem Programm profitieren wird eine gewisse Erfahrung angenommen, die eine höhere Qualität in den Projekten erwarten lässt. Spielplätze oder Wegeelemente ‚von der Stange‘, auch wenn es kreative Einzelanfertigungen sind, die verbaut werden, ohne die Bevölkerung oder entsprechende Zielgruppen einzubinden oder die Bedarfe zu klären, entsprechen nicht dem Grundgedanken von LEADER. Der Grad zwischen Pflichtaufgabe der Gemeinde und förderwürdigem, innovativem Projekt mit Vorbildcharakter ist schmal und muss im Einzelfall geklärt werden.

Bereits 2004 wurden auf einer Besprechung der Geschäftsführern der LEADER-Aktionsgruppen und Vertretern der Förderbehörden einige Punkte festgehalten, die für eine Förderung von Themenwegen Voraussetzung sind. Die gleichen Kriterien können auch für Spielplätze angesetzt werden.

- Die Idee zum Themenweg/Spielplatz muss aus einem *Bottom-up*-Ansatz heraus, also vor Ort gemeinsam mit den Bürgern, entstanden sein.
- Es sollen bestimmte Zielgruppen, insbesondere Kinder und Familien, angesprochen werden. Eine gewisse Besuchererwartung muss dokumentiert werden.
- Es werden keine „passiven“ Wege gefördert, gefragt sind Aktionen, Möglichkeiten zum Mitmachen, Spielen, Raten, ...
- Auf die Vermarktung des Weges muss von vornherein großer Wert gelegt werden.
- Es soll ein regionaler/historischer Bezug vorliegen.
- Und schließlich muss – eigentlich selbstverständlich - der Themenweg ins Regionale Entwicklungskonzept passen.

Aufgrund der gestiegenen Qualitätsanforderungen, müssen sich die Projektträger mehr Gedanken machen, wie aus Ihrem Spielplatz- oder Wanderwegvorhaben ein innovatives, interessantes und vorbildliches Projekt wird. Gerade bei kreativen Lösungen gibt es jedoch immer auch Bedenken und Probleme, da das Ergebnis trotz alledem vom TÜV abgenommen werden und alle sonstigen Sicherheitsbedingungen und Versicherungsaufgaben erfüllen muss.

Die Exkursion Regionalentwicklung zum Thema „Spielplätze und Wanderwege“ wollte deshalb die Möglichkeit bieten, bei verschiedenen Projekten hinter die Kulissen zu schauen. Als erstes Beispiel wurde der Park der Sinne in Oy-Mittelberg besucht, eines der ersten LEADER-Projekte im Oberallgäu. Zweite Station war der Ritterspielplatz in Pfronten, der im Rahmen der Burgenregion Allgäu entstanden ist. Zum Schluss wurde der Historische

Wanderweg in Sulzberg besichtigt, der in enger Zusammenarbeit zwischen der Gemeinde und dem Historischen Arbeitskreis konzipiert und umgesetzt wurde.

Julia Empter-Heerwart

Projektberatung Regionalentwicklung Oberallgäu

Park der Sinne (Oy-Mittelberg)

Der Park der Sinne ist eines der ersten LEADER-Projekte, das in der LAG Regionalentwicklung Altusried-Oberallgäu bewilligt und umgesetzt wurde. Die Idee für den Park der Sinne ist in der Hochgebirgsklinik Mittelberg entstanden. Es sollte ein Raum entstehen, in dem die kleinen Patienten der Klinik Erfahrungen sammeln und ihre Sinne neu entdecken können. Die gewünschte Förderung über LEADER war jedoch nur in dem Fall möglich, dass eine öffentliche Nutzung gewährleistet würde. Daraus ergab sich die Zusammenarbeit mit der Gemeinde und als Ergebnis ein Spielpark, der von Gästen, Einheimischen und Patienten gleichermaßen gerne genutzt wird.

Das Gelände besteht aus vielen Spielstationen, an denen jeweils andere Sinne angeregt werden. Gleichzeitig gibt es große Bereiche, die von den Kindern nach Belieben geformt werden dürfen.

Herausforderungen in diesem Projekt war insbesondere der rechtliche Rahmen, da hier eine öffentliche Nutzung auf einem privaten Gelände abgesichert werden musste. Details hierzu können bei der Gemeinde sowie dem Träger des Projektes, der Hochgebirgsklinik Mittelberg, erfragt werden.

Da es sich bei dem Park der Sinne um das erste Projekt seiner Art im Oberallgäu handelte, war die Förderung von Spielgeräten aus der Hand eines Allgäuer Herstellers möglich. Allerdings handelte es sich hier um Geräte, die individuell gefertigt sind und bei denen die natürliche Wuchsform des Materials sowie die Gegebenheiten vor Ort berücksichtigt werden. Entscheidend für die Förderung war jedoch auch die enge Zusammenarbeit zwischen einer privaten Einrichtung und der Kommune.



Abbildung 1 und 2: Die Exkursionsteilnehmer in Park der Sinne mit der Projektleiterin Hilde Eberhard (3. von rechts) und die kleinen Besucher in Aktion.

Ritterspielplatz (Pfronten)

Pfronten ist ein beliebtes Urlaubsziel und bietet insbesondere für Familien ein breites Angebot. Die Gemeinde hat sich mit insgesamt 11 Spielplätzen zu den verschiedensten Themen ein Alleinstellungsmerkmal geschaffen und bietet Kindern viel Abwechslung. Es gibt in der Gemeinde einen extra Straßenplan für Kinder, in dem alle wichtigen und interessanten Stationen aufgeführt sind.

Ein besonderer Spielplatz in der Gemeinde ist der Ritterspielplatz, der im Rahmen der Burgenregion Allgäu mit Hilfe von LEADER-Mitteln entstanden ist. Auf diesem Spielplatz können die Kinder von heute die Spiele der Kinder vor 800 Jahren erleben und ausprobieren (Wimpelstechen, Burgenstürmen, usw.) und in einem Burgturm das Leben von damals austesten. Die Besonderheit an diesem Spielplatz ist das regelmäßige Betreuungsangebot mit vielen Spielen und Angeboten rund um Ritter und Burgfräuleins. Dieses Angebot wird von erfahrenen Pädagogen durchgeführt und ist für Gäste kostenlos.

Daneben gibt es viele weitere Themenspielplätze, die alle ohne Förderung entstanden sind und viele Attraktionen bieten.



Abbildung 3 bis 6: Eindrücke vom Ritterspielplatz (oben) und weiteren Spielplätzen (unten) in Pfronten, die nicht nur bei kleinen Besuchern gut ankommen. Vorgestellt wurden sie vom Tourismusedirektor Jan Schubert (Abb. 3 rechts)

Historischer Wanderweg (Sulzberg)

Der Historische Wanderweg in Sulzberg stellt in vielen Stationen die Historie der Gemeinde dar. Dieser Weg ist in enger Zusammenarbeit zwischen der Gemeinde und dem Historischen Arbeitskreis entstanden. Viele Stationen sind mit hohem ehrenamtlichem Einsatz der Sulzberger Bürger umgesetzt worden. Im Gegensatz zu den anderen Beispielen sind die Stationen hier nicht alle von Experten konzipiert und erbaut worden. Um die Sicherheit zu gewährleisten ist vor der Eröffnung selbstverständlich eine TÜV-Prüfung durchgeführt worden. In Sulzberg hat sich dabei gezeigt, dass auch selbst gebaute Stationen eine solche Prüfung bestehen können.

Der Weg wird heute noch von der Gemeinde und dem Historischen Arbeitskreis gepflegt und Führungen können gebucht werden. Durch die enge Zusammenarbeit zwischen Kommune und Bürgern ist hier ein Projekt entstanden, das nach wie vor ein interessantes Angebot für Gäste darstellt.



Abbildung 7 und 8: Auch selbstgebaute Spielgeräte kommen bei den Besuchern gut an, wenn sie wie hier am Historischen Wanderweg in Sulzberg vom TÜV abgenommen sind. Franz Hösle demonstrierte den Teilnehmern einige Stationen.

Kontakt Daten der Experten und Referenten

Park der Sinne

Hochgebirgsklinik Mittelberg, Geschäftsführer Jürgen Waibel, Tel. 08366 980-114, www.reha-klinik-oy-mittelberg.de

Ritterspielplatz

Gemeinde Pfronten, Tourismusdirektor Jan Schubert, Tel. 08363 69839, www.pfronten.de

Historischer Erlebnisweg

Gemeinde Sulzberg, Brigitte Scholz und Monja Greif, Tel. 08376 9201-29, www.sulzberg.de

Historischer Arbeitskreis, Franz Hösle (Wanderführer und Historiker), Tel. 08376 734